



Öffentliche Wissenschaft und gesellschaftlicher Wandel

Herausgegeben von Stefan Selke
und Annette Treibel

Öffentliche Wissenschaft und gesellschaftlicher Wandel

In welchem Verhältnis Wissenschaft und Öffentlichkeit zueinander stehen sollen, wird sehr unterschiedlich bewertet. Während die einen eher das Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit fokussieren, das sie von Fall zu Fall verhandeln, verstehen sich andere offensiv als öffentliche WissenschaftlerInnen. Die Publika ihrerseits sind zusehends informiert, heterogen und stellen disparate Erwartungen an die Wissenschaften.

Im Falle der Gesellschaftswissenschaften ändert sich der Öffentlichkeitsbezug derzeit in erheblichem Maße in Richtung Problemlösung und Anwendungsbezug, was sich in einer erhöhten Dialogfähigkeit mit der Praxis ausdrückt. Kennzeichen öffentlicher Wissenschaft sind zudem der Umgang mit außerwissenschaftlicher Kontextualität sowie der Rückgriff auf zuvor als ‚normativ‘ oder ‚politisch‘ gekennzeichnete Wissensbestände.

Komplexe Problemlagen lassen sich nicht mehr allein durch disziplinäre Segmentierung oder kombinatorische Disziplinen lösen, sondern ziehen zwangsläufig eine multi-perspektivische Betrachtung nach sich. Da gesellschaftliche Entwicklungen nicht vor Disziplinengrenzen Halt machen, steigt die Nachfrage nach dialogischen, partizipativen, transdisziplinären und öffentlichen Formen der Wissensproduktion und Wissensvermittlung. Die Zunahme von Laienwissen, d. h. Wissensbeständen, die außerhalb der etablierten Wissenschaften erzeugt werden, ist nicht länger „lästiges Beiwerk“, sondern konstitutives Element neuer Formen der Wissensproduktion. Damit entsteht ein erweiterter Validierungsradius der gewonnenen Erkenntnisse, der häufig auch als sozial robustes Wissen tituiert wird.

Die Beiträge der Buchreihe rücken den Wandel der Wissenschaftsorientierung und somit den Wandel von Wissenskulturen in den Mittelpunkt. Sie präsentieren Felder öffentlicher Wissenschaft und zeigen, wie es gelingen kann, gemeinsam mit außerwissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren gesellschaftlich relevante Probleme zu definieren und (nachhaltige) Lösungen für drängende Zukunftsfragen sichtbar zu machen. Dabei rücken vor allem solche, öffentliche Themen in den Mittelpunkt, die anschlussfähig an die Lebenswelt

von Bürgerinnen und Bürgern sind und zeitdiagnostische Wirkung entfalten.

Willkommen sind Beiträge (Monografien oder Sammelbände) aus allen Feldern der Gesellschaftswissenschaften, die ...

- die theoretische, methodologische und praktische Fundierung öffentlicher (Gesellschafts-)Wissenschaft weiterentwickeln;
- neue Formate und neue Formen der öffentlichen Verhandlung von Wissen vorstellen und dabei auch Wechselwirkungen mit anderen gesellschaftlichen Teilsystemen (Politik, Medien, Wirtschaft) eingehen;
- experimentelle Formen dialogischer Wissensproduktion vorstellen und analysieren;
- konkrete soziale Arenen öffentlicher Wissensaushandlung diskutieren und/oder anhand von Beispielen die neue soziale Wertschöpfungskette der Produktion öffentlichen Wissens illustrieren;
- zeigen, wie Konzepte öffentlicher Wissenschaft in die Lehre einfließen und wie sich dabei das Verhältnis zu den methodologischen Grundlagen von Wissenschaft darstellt;
- einen nachhaltigen Beitrag zur Etablierung und Entwicklung öffentlicher Wissenschaft und ihrer Institutionalisierung insgesamt leisten.

Neben Beiträgen, die sich auf Theorie und/oder Praxis Öffentlicher Wissenschaft beziehen, dient die Buchreihe auch dazu, aktuelle Themen des gesellschaftlichen Wandels darzustellen. Hierzu sind Beiträge (Monografien oder Sammelbände) willkommen, die ...

- Arenen des gesellschaftlichen Wandels anhand öffentlichkeitsrelevanter Themen und Aushandlungsprozesse vorstellen;
- eine zeitdiagnostische Perspektive ermöglichen;
- umfassende gesellschaftliche Dynamiken und Transformationsprozesse in den Blick nehmen;
- soziale Innovationen vorstellen und analysieren.

AdressatInnen:

Die Reihe richtet sich an SozialwissenschaftlerInnen, JournalistInnen, MedienproduzentInnen, AkteurInnen in Politik und Öffentlichkeit und an alle, die an Zeitdiagnosen und öffentlichen Verhandlungen über gesellschaftlichen Wandel interessiert sind.

Herausgeber und Herausgeberin der Buchreihe stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung:

Prof. Dr. Stefan Selke, Professor für Soziologie und gesellschaftlichen Wandel an der Hochschule Furtwangen. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Schader-Stiftung und Partner im Dialogfeld „Öffentliche Wissenschaft“. Kontakt: ses@hs-furtwangen.de

Prof. Dr. Annette Treibel, Professorin für Soziologie am Institut für Transdisziplinäre Sozialwissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Kontakt: treibelillian@ph-karlsruhe.de